

Schönburger Tageblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Beiträge sind erwünscht und werden eventuell honorirt. Annahme von Inseraten für die nächstfolgende Nummer bis Mittags 12 Uhr des vorhergehenden Tages.

und
Waldenburger Anzeiger.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf. Alle Postanstalten, die Expedition und die Colporteurs dieses Blattes nehmen Bestellungen an. Einzelne Nummern 8 Pf. Inserate pro Zeile 10 Pf., unter Eingelands 20 Pf.

Amtsblatt für den Stadtrath zu Waldenburg.

№ 285.

Sonnabend, den 10. December

1881.

Holzauktion auf Oberwaldenburger Revier.

Im Gasthof zur „Katz“ in Firschheim sollen

I., Mittwoch, den 14. December, von Vormittags 9 Uhr an

1 weicher Stamm von 11 cm. Mittenstärke,	
80 weiche Stämme = 12-17 =	
269 „ = = 18-23 =	
94 „ = = 24-29 =	
49 „ = = 30-35 =	
12 „ = = 36-41 =	
10 „ = = 42-54 =	
50 birchene Kuppelstücke = 6-30 =	Stärke und 4-12 m. Länge,
30 birchene „ = 6-45 =	= 3-12 =
380 fichtene Stangen = 3-4 =	Unterstärke und bis 5 m. lang,
270 „ = = 5-6 =	= 8 =
190 „ = = 7-9 =	= 9 =
80 „ = = 10-12 =	= 11 =
55 „ = = 13-15 =	= 15 =

auf Kahlschlägen, in Durchforstungen und Läuterungen und Dürr- und Bruchhölzer; Oberwald: Abtheilung 11 der obere Kieferberg; 14 der Langenberger; 16 die große Ebene; 17 der Steinberg; 18, 20 und 21 der Hohensteiner; 23 der Goldforst; 28 und 29 der Todtengraben; 34 und 35 der Waldenburger, 38 der Lichtensteiner Baumgarten; 39 bis 42 der Haubler; 44 und 45 am Forsthaus; Rüssdorf; 50 und 51 der Dittrich; 55 und 56 der Blauborn; 61 am Ebersbach;

II., Mittwoch, den 21. December, von Vormittags 9 Uhr an

4 Rmtr. birchene	} Brennscheite,
1 „ weiche	
28 „ birchene	} Brennrollen,
4 „ weiche	
23 „ birchene	} Rodestöcke,
2 „ weiche	
345 „ weiche	
6 „ weiche geschneidelte Aeste (sogen. Astmeter schw. Rollen und Aeste unt. 7 cm.),	
6,0 Wellenhundert birchenes	} Brennreißig,
4,0 „ birchenes	
87,4 „ weiches	

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen und bei den Stämmen, Klögern und Stangen entweder gegen sofortige Bezahlung oder zum mindesten gegen Erlegung des fünften Theils der Erstehungssumme, bei allen übrigen Hölzern nur gegen sofortige volle Bezahlung meistbietend verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Revierförster Schroedter im Forsthaus Oberwald bei Hohenstein-Ernstthal.

Fürstlich Schönburg'sche Forstverwaltung Oberwaldenburg.

*Waldenburg, 9. December 1881.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Theilnehmer an der Jagd in der Gohrde können nicht genug erzählen von der Frische und Munterkeit, die der Kaiser dabei an den Tag legte; derselbe machte die Jagd zu Fuß ab und war in der heitersten Stimmung, welcher er durch Erzählungen und Bemerkungen Ausdruck gab.

Das Befinden Moltke's ist ganz normal; er wohnt fast täglich den Reichstags-Sitzungen bei. Doch haben ihn die asthmatischen Beschwerden, an dem er seit Jahren leidet, erheblich geschwächt und kann er bisweilen diese Beschwerden, die er mit dem ihm eigenen Pflichtgefühl zu verbergen gewußt hat, nur mit dem Aufwande höchster Willenskraft ertragen. In Graf Waldersee, seinem Gehilfen und eventuellen Stellvertreter, glauben Manche bereits den zukünftigen Generalstabschef zu erblicken, der durchaus nicht einer der ältesten Generale der Armee zu sein braucht, wie vielfach angenommen wird. Graf Waldersee ist erst seit der Jahre 1814 General.

Der Ausschuß des Centralverbandes deutscher Industrieller nahm am 7. d. mehrere Resolutionen an, deren erste eine baldige Reform der Gesetzgebung über die Handelskammer für notwendig erklärt, welche neben der Vertretung des eigentlichen Handelsstandes die Wahrung der Interessen der Industrie und des Handwerks sicherstellt. Die zweite Resolution erklärt die Errichtung eines deutschen Volkswirtschaftsraths im Sinne der früheren Anträge des Centralverbandes für dringendes Bedürfnis. Die dritte Resolution erklärt, die angestrebte Ausdehnung des Gastpflichtgesetzes werde den Erfolg

haben, den Klassenhaß zu verschärfen und die Eintracht der Unternehmer und Arbeiter dauernd zu untergraben, ohne den berechtigten Ansprüchen letzterer zu genügen, weshalb diesen Bestrebungen entgegengetreten und die Einführung der Unfallversicherung zu fördern sei. Die Resolutionen sollen zur Kenntniß des Reichskanzlers gebracht werden.

In Reichstagskreisen bricht die Anschauung immer mehr durch, daß die Regierungsvorlagen bis zum Weihnachtsfest nicht mehr Erledigung finden werden, und auch bei der Reichsregierung stimmt man dieser Anschauung zu. Man hört, daß an letzter Stelle ein Hauptgewicht darauf gelegt wird, daß der Etat noch vor dem Weihnachtsfest durchberathen werde. Sobald dies geschehen, würde dann diese Meinung herrscht augenblicklich an dieser Stelle vor — eine Vertagung der Reichstagsession bis nach Beendigung der Landtagsession eintreten.

Von dem Abg. Payer und unterstützt von 58 Mitgliedern der Volkspartei, Fortschrittspartei, Seceffionisten, der Nationalliberalen und des Centrums ist beim Reichstag der Antrag eingebracht worden, wiederholt die Erwartung auszusprechen, daß die verbündeten Regierungen der nächsten Session des Reichstags Vorschläge machen werden, welche eine durchgreifendere Ermäßigung der Gerichtsgebühren herbeiführen, als durch das Reichsgesetz vom 29. Juni 1881 gewährt worden ist.

Die Audienz, welche der Reichskanzler und der Vicepräsident des Staatsministeriums, der Minister des Innern, v. Puttkamer, am Sonntag beim Kaiser gehabt, wird mehrfach mit Schaffung des Postens für einen Vizekanzler in Verbindung gebracht. Wiederholt wird jetzt Herr v. Puttkamer, der sich wie kein anderer Minister der hohen Pro-

tection des Reichskanzlers zu erfreuen hat, als für den Posten des Vizekanzlers designirt bezeichnet.

Der Bundesrath hat der Vorlage über den Zollanschluß der Unterelbe seine Zustimmung ertheilt.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Erhebung einer Berufs-Statistik und Bornahme einer Viehzählung im Jahre 1882 ist von der Reichsregierung geschichtlich und sachlich begründet worden. In letzterer Hinsicht lautet die Erklärung der Reichsregierung: „Sowohl bei den Erörterungen über die Wirkungen wirtschaftlicher Gesetze und Anordnungen, als auch bei den Verhandlungen über das Unterstützungswohnplatzgesetz hat der völlige Mangel an jedweder auch nur annähernd richtigen Berufs-Statistik sich fühlbar gemacht. Ebenso bei der Untersuchung über die Nothwendigkeit und Durchführbarkeit der neuerdings in den Vordergrund getretenen socialpolitischen Probleme, — insbesondere der wirksameren Fürsorge für die durch Unfall, Invalidität und Alter erwerbsunfähig gewordenen Arbeiter. Die auf diesem Gebiete liegenden Aufgaben der Gesetzgebung werden nur dann eine gedeihliche Lösung finden können, wenn den gesetzgebenden Factoren die Möglichkeit gewährt wird, sich über die tatsächliche Entwicklung und derzeitige Gestalt des gesammten nationalen Erwerbslebens genau und zuverlässig zu unterrichten. Insbesondere wird sich nur auf Grund einer auf zuverlässigen statistischen Ermittlungen beruhenden Kenntniß unserer gesammten Erwerbsverhältnisse beurtheilen lassen, in welcher Gestalt und in welchem Maße die Organisation corporativer Genossenschaften behufs Lösung jener socialen und wirtschaftlichen Aufgaben durchführbar ist. Um diesen statistischen Aufnahmen eine un-

zweifelhafte rechtliche Grundlage zu geben, insbesondere der wahrheitsgemäßen Verantwortung der an die Haushaltungs-Vorstände und einzeln stehenden Personen zu richtenden Fragen versichert zu sein, ist der Erlaß eines Gesetzes nothwendig.

Das zweite Verzeichniß der bei dem Reichstage eingegangenen Petitionen enthält 75 Petitionen, welche mit Ausschluß der des Magistrats zu Mölln wegen des Baues einer Artillerie-Kaserne in Schwerin in Mecklenburg, welche bereits durch Plenarbeschluß erledigt ist, sämmtlich der Petitionscommission zugewiesen worden sind. Von den einzelnen Gesuchen heben wir folgende hervor: Mehrere Petitionen bitten um Erlaß eines Gesetzes zur Verhütung der bei der Diviſion vorkommenden Grausamkeiten gegen Thiere. Die Handelskammer für Ostpreußen und Posen zu Emden petitionirt wegen der Couponeinlösung der Reichsanleihe. Eine Anzahl Petitionen bitten um Aufhebung der Straßburger Tabakmanufaktur als Staatsanstalt und richten sich gegen die Einführung des Tabakmonopols. Andere Petitionen bitten um Wiedereinführung des früheren Executionsverfahrens, eventuell Uebertragung der Haftpflicht für entstandene Defecte Seitens der Gerichtsvollzieher auf das Reich. Eine Anzahl Gewerbetreibender bitten um Aufhebung des Anwaltszwanges. Auch die Petitionen wegen Rückgewährung der nachgeforderten Zollbeträge für im Herbst des Jahres 1879 eingeführte Anchovis werden wiederholt. Edelbeck, Buchbinder, und Genossen bitten um Aufhebung der in den Kasernen eingerichteten Kantinen. Die Direction des Handelsvereins zu Apenrade bittet, dahin wirken zu wollen, daß in Apenrade die Errichtung von Privattransitlagern für ausländisches Bau- und Kuchholz ohne amtlichen Mitverschluß wieder gestattet werde. Der Vorstand der Gesellschaft Barmer Birne zu Barmer bittet um Regelung des Gast- und Schankwirthschaftswesens. Eine große Anzahl von Petitionen bittet um Abänderung des Titel III der Gewerbeordnung, den Hausirhandel betreffend. Bünting, Superintendent und Vorsitzender des Synodalausschusses zu Detern bei Stüchhausen, bittet, dahin zu wirken, daß der Branntwein mit einer möglichst hohen Steuer belegt werde. Der Ausschuß des Oberpfälzischen Geflügelzucht-Vereins zu Regensburg bittet um Erlaß eines Vogelschutzgesetzes und um internationale Vereinbarungen zur Verhütung der Massenvertilgung nützlicher Vögel. Paul Profflich und Söhne zu Unkel a./Rh. bitten um Einführung eines Schutzgesetzes für ausländische, zugerichtete und gefärbte Kaninfelle. Der Vorstand des Vereins selbstständiger deutscher Conditoren in Berlin bittet um gesetzliche Regelung des Zolles für Bier nach dem Nettogewicht mit einer Taravergütung von 25 %. Die Direction des erzgebirgischen Kreisverbandes selbstständiger Schuhmacher zu Chemnitz bittet um Einführung von Arbeitsbüchern für alle Arbeiter ohne Rücksicht auf deren Alter. Das Directorium des Vereins nassauischer Land- und Forstwirthe zu Wiesbaden bittet um Reform des Genossenschaftsgesetzes, und G. Bünte, Spielkartenfabrikant zu Darmstadt bittet um Stempelfreiheit für Wahrscheitkarten.

Ungarn.

Gregor Csiky, der populärste lebende ungarische Dramen-Schriftsteller, der vor Kurzem seinem Bischof angezeigt hatte, daß er den geistlichen Stand, dem er angehört, verlasse, vollzog in Budapest am 5. d. seinen Austritt aus der katholischen Kirche. Csiky wurde Protestant.

Schweiz.

Wie man aus Bern vom 4. December berichtet, wurde in den letzten acht Tagen der Verkehr der Gott-hardpost durch bedeutenden Schneefall unterbrochen, doch ist seit dem 3. December die Straße für Schlitten geöffnet. Während der Verhinderung wurden die Postkutschen von fünf Männern aus Airolo zu Fuß durch den Tunnel befördert. Personen und Gepäck konnten jedoch nicht transportirt werden, weil dies die Schotterung und Schieneneinlegung zum definitiven Transport aufgehalten hätte. Angesichts der baldigen Vollendung des Tunnels hat der schweizerische Bundesrath, unter dem Vorbehalte, daß Deutschland und Italien in gleicher Weise vorgehen, eine Summe von 4000 Frs. bewilligt zu einem Denkmal für den Bau selbst und für die bei demselben verunglückten Arbeiter.

Frankreich.

Aus Paris wird der Tod des Generals Langiewicz gemeldet. Der bekannte polnische Insurgentenführer hatte sich im Jahre 1862 nach Frankreich geflüchtet, wo ihm der Kaiser Louis Napoleon aus seiner Privatkasse eine Pension von 6000 Frs. zahlte. Nach dem Zusammenbruche des Kaiserreichs lebte Langiewicz im tiefsten Elende und verbargte seine Armuth hinter dem Namen Langlé: als er

erkrankte brachten ihn seine Freunde im Hospital Dubois unter, wo er auch starb.

England.

Eine interessante Persönlichkeit ist in London gestorben, die Gattin des bekannten socialdemokratischen Agitators Marx. Dieselbe war die Schwester des preussischen Ministers von Manteuffel und in erster Ehe mit dem ebenso reaktionären preussischen Minister von Westfalen verheirathet. Von diesem wurde sie 1843 geschieden und heirathete den Dr. Marx, ohne jedoch zum Jubentum überzutreten.

Amerika.

In Chile ist die deutsche Sprache in allen höheren Lehr-Anstalten als obligatorischer Unterricht eingeführt. Gegenwärtig weilt in Berlin ein hoher Regierungsbeamter aus Chile, Sennor Abaelardo Ruz, um das deutsche Schulwesen gründlich zu studiren und seine Erfahrung in Chile zur Hebung der Volksschulen und zur Einrichtung von Lehrer-Seminarien zu verwerthen, auch beabsichtigt er deutsche Lehrkräfte für diese Anstalten zu gewinnen.

Aus dem Muldenthale.

*Waldenburg, 9. December. Wie uns mitgetheilt wird, beabsichtigt Herr Organist Gündel künftigen 4. Adventsonntag, den 18. December, abends im Saale des Schönburger Hofes mit ungefähr 90 Schülkinder ein Weihnachts-Kinder-Concert aufzuführen. Dasselbe wird aus mehreren bekannten und unbekanntem Weihnachtsgeſängen und zahlreichen Declamationen bestehen, welche die Geburtsgeschichte Jesu feiern und verherrlichen. Da das Entrée (nach Belieben) dem löblichen Zwecke dienen soll, einen Unterstützungsfond für bedürftige und fleißige Kinder zu begründen, so dürfte wohl auch aus diesem Grunde das Unternehmen sich einer großen Theilnahme zu erfreuen haben.

*In Ergänzung unserer gestrigen Nachtragsnotiz über die gestern hier stattgefundene Stadtverordnetenwahl bemerken wir noch, daß im Ganzen 77 Stimmzettel abgegeben wurden, wovon auf die Herren Hobusch 61, Zieger 37, Klemm jr. 28, Mai 18, Merzig 18, Fiedler 13, Raumann 10, Schlimper 9, Bieweg 6 und Hermann 3 Stimmen fielen. Eine ganze Anzahl Stimmen vereinzelt sich.

Der industrielle Aufschwung, welcher seit der zweiten Hälfte des Jahres 1879 eingetreten ist, wird recht deutlich auch durch die in dem soeben erschienenen Plauen'schen Handelskammer-Berichte 1880 mitgetheilte Thatsache constatirt, daß in dem genannten Jahre aus dem Zwickauer Bezirk 141,900,000 Kilogramm Steinkohlen mehr zur Weiterbeförderung an die sächsischen Staatsbahnen gelangten, als im Vorjahre 1879, was eine Zunahme von 7,92 Procent ausmacht. Für die gesammte sächsische Steinkohlen-Industrie beträgt die Zunahme 194,361,000 Kilogramm = 84,0 Procent.

Aus dem Sachsenlande.

Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß mit Schluß des laufenden Jahres alle aus dem Jahre 1878 herkommenden, noch ungedeckten Forderungen der Kaufleute, Händler, Handwerker für gelieferte Waaren und geleistete Arbeiten ihres Geschäfts, der Agenten, Barbieren, Wäscherinnen, Gastwirthe, der Lehranstalten und Lehrer, der Lehrherren, der Arbeiter wegen des Arbeitslohns u. s. w. verjähren, daß die Verjährung unterbrochen wird u. A. durch schriftliches Schuldanerkenntniß, durch Klage oder Antrag auf Erlassung eines Zahlungsbefehls, daß sie aber nicht unterbrochen wird durch Mahnung.

Der sächsische Landesculturrath hat mit Rücksicht auf das nachtheilige Auftreten der Wildtauben und der Sperlinge in seiner Sitzung vom 6. vor. Mts. beschlossen, die sächsische Staatsregierung zu ersuchen, ungeachtet der von der Reichsregierung in Aussicht gestellten Vorlage eines Reichs-Vogelschutzgesetzes, schon jetzt der Ständeversammlung eine Vorlage zukommen zu lassen, durch welche die jetzt bestehende Schonzeit der Sperlinge und Wildtauben aufgehoben werde.

Nach § 1 der Verordnung vom 11. April 1874, die Beobachtung der geschlossenen Zeiten in polizeilicher Hinsicht betreffend, ist die Abhaltung von Tanzbelustigungen an öffentlichen Orten und die Veranstaltung von Privatbällen, auch wenn dieselben in Privathäusern oder in Localen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, in der letzten Woche vor Weihnachten vom ersten Weihnachtsfeiertage, einschließlich desselben zurückgerechnet, nicht gestattet. Da nun in diesem Jahre der erste Weihnachtsfeiertag auf einen Sonntag fällt, können öffentliche Tanzbelustigungen und Privatbälle bis mit Sonntag den 18. December abgehalten werden.

Landtag. Die 1. Kammer bewilligte in ihrer Sitzung am 8. d. (Ref. Abg. Martini) ohne Debatte gemäß den

Beschlüssen der 2. Kammer, den Gehalts- und Befoldungs-etat der Landes-Immobilien-Brandversicherungs-Anstalt und die Budgets des Ministeriums des Auswärtigen, die Ausgaben zu Reichszwecken und den Pensionsetat. Die Petition des Gerichtsschöppen Eckardt zu Seiffenhensdorf über Bösung von Auszügen im Grundbuche wurde auf Antrag des Referenten v. Criegern abgelehnt. Die 2. Kammer beschäftigte sich mit der Erwerbung und Einrichtung eines Gebäudes für die Amtshauptmannschaft Löbau (Ref. Abg. Fürchtegott Mehnert). Mehrere Abgeordnete, z. B. Veutrich, nahmen Veranlassung, bei dieser Gelegenheit für die Errichtung eines Gebäudes für die Amtshauptmannschaft Meißen als ebenso dringlich einzutreten, so daß sich schließlich die Debatte gänzlich von der Vorlage entfernte, was den Abg. May zu einem völlig gerechtfertigten Tadel Anlaß gab. Abg. Schreck bezeichnet die Wiederkehr solcher Forderungen als chronische Krankheit; überhaupt seien die Verwaltungsbehörden besser weggenommen als die Justizbehörden. Die blonde blasse Stiefeltochter „Justiz“ sei stets stiefmütterlich behandelt worden, erwünschte nicht, daß die wohlthätige Lieblichstochter „Verwaltung“ noch mehr vernachlässigt werde. Ref. Mehnert bemerkt, daß es der Wunsch der Deputation gewesen sei, auch Meißner zu berücksichtigen, allein die eingeholte Erklärung des Herrn Ministers für die Dringlichkeit der Vorlage und das Angebot des Maurermeisters Kleindt in Löbau habe die Berücksichtigung des letzteren Projectes in erster Linie wünschenswerth gemacht. Herr Staatsminister v. Postitz-Wallwitz stellt, wenn nicht noch ein Nachtragspostulat, so doch jedenfalls in nächster Finanzperiode eine Vorlage wegen Errichtung eines neuen Gebäudes für die Amtshauptmannschaft Meißner in Aussicht und soll dabei, wenn irgend möglich, die Stadt Meißner selbst berücksichtigt werden. Vorläufig sei die Beschaffung eines Lokals für die Amtshauptmannschaft Löbau dringender erschienen. Die Vorwürfe des Abg. Schreck betreffs einer Bevorzugung oder Vernachlässigung der Verwaltungsbehörden müsse er zurückweisen. Das gute Einvernehmen zwischen Justiz und Verwaltung hält er für eine der größten Aufgaben der Ministerialorgane. Abg. Philipp äußerte sich unter großer Heiterkeit dahin, daß man dem Herrn Amtshauptmann von Meißner (Abg. v. Boffe) durchaus nicht anheide, daß die Räumlichkeiten des dormaligen Dienstgebäudes dajelbst so ungesund seien, als sie geschildert würden, und daß man die Frage der Nothwendigkeit nicht so ohne Weiteres stillschweigend zugestehen soll. Abg. Kirchbach weist auf die Ausgaben für die Repräsentation hin, welche den Verwaltungsbehörden ungleich höher als den Justizbehörden obliegt. Darauf beschloß die Kammer einstimmig, den Vertrag über den Ankauf des Grundstücks des Baumeister Kleindt in Löbau (um 84,000 Mark) zu genehmigen und hierzu, wie zu den Neubau- und Reparaturkosten, Kaufkosten und Hypothekenzinsen zusammen 104,000 M. zu verwilligen.

Am 5. ds. ist auf der Postanstalt in Plauen i. B. eine Verthendung im Betrage von 1800 Mark abhanden gekommen. Zwei Beamte sind bereits als der Unterschlagung verdächtig in Untersuchung gezogen worden.

Eine Anzahl einem Fleischermeister in Weinböhl gehöriger Schöpfe wurde am Nachmittag des 5. d. auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn in der Nähe obigen Ortes überfahren. Dreien sind die Köpfe mitten vom Rumpfe getrennt, einer ist mitten durchschnitten und die anderen mehr oder minder verletzt.

Der Todtengräber in Wausa hat erfreulicherweise alle Ursache, sich über Geschäftslosigkeit zu beklagen, denn seit fünf Wochen ist dort Niemand gestorben.

In der Berthold'schen Maschinenfabrik zu Niederniechitz ward am 30. November dem 31 Jahre alten Schlosser August Lehmann der rechte Arm durch das Getriebe zerquetscht.

Das Ehepaar, welches auf der Eisenbahnhaltestelle Hartmannsdorf bei Limbach am Montag Abend den Bahndamm herunterstürzte, war Fabrikbesitzer Aurich und Frau aus Hartmannsdorf. Wie schon gesagt, fand Herr Aurich sofort seinen Tod. Er hatte seine eben mit dem Abendzuge von Chemnitz angekommene Gattin abgeholt und beide wollten nach Hause, als sie von dem Unglück betroffen wurden. Frau Aurich lag am Dienstag Abend noch transportunfähig im dortigen Bahnhofrestaurant.

In den Fabrikräumen des Herrn Fabrikant Moritz Wolf in Saupersdorf wurde am 7. d. Nachmittags beim Einsetzen eines Waschkessels der Maurer Gläser durch einen abgleitenden starken Balken so heftig an den Kopf getroffen, daß leider dadurch augenblicklich der Tod eintrat.

Handels- und Verkehrswege der Zukunft.

Vortrag, gehalten von Herrn Dr. Dahlmann aus Leipzig im hiesigen Gewerbevereine am 3. December 1881.

(Schluß.)

Frankreichs Vordrängen in Nordafrika gab dann dem Redner Veranlassung, zunächst von der Bedeutung Afrikas überhaupt, von der veränderten Anschauung, die wir jetzt über jenen „schwarzen“ Erdtheil und seine Bedeutung für den Zukunftshandel haben, zu sprechen. Wie Engländer und Belgier sich die Südhälfte Afrikas wirtschaftlich scheinen zu eigen zu machen, so Frankreich die Nordhälfte mit seinem kühnen, aber bei der Energie der Franzosen, wenn es den Rufm und den Gang des Vaterlandes zu fördern gilt, nicht ausichtslosen Plane, seine Colonie am Senegal, wie seinen nordafrikanischen Besitz durch Eisenbahnen

durch die Sahara hindurch mit dem reichen Sudan zu verknüpfen. Der Redner sprach alsdann über die Sahara selbst, über die Bedeutung von Tunis und Tripolis für Frankreich, über die ausgesendeten Expeditionen und berichtete den heutigen Stand der Sache.

Nicht allein versuchte man die Binnenländer Afrikas dem Mittelmeere anzuschließen; immer näher rückte die Stunde, wo ein Gleiches in Asien durch die sogenannten centralasiatischen Eisenbahnen geschehen werde. Für Rußland sei eine solche Bahn, die zunächst die europäischen und asiatischen Theile seines weiten Besitzes an einander knüpfte, die weiter dann aber das europäische Rußland in Verbindung bringe mit China und Indien, einfach eine Lebensfrage, wie an Beispielen nachgewiesen wurde. Dazu komme, daß seit Nordenskjöld's glorreicher Nordostfahrt, seit seinem Beweise, daß jedes Jahr Monate hindurch eine ungehinderte Schifffahrt von europäischen Häfen nach dem Mündungsgebiete des Ob und Jenissei und von ostasiatischen Häfen nach der Lenamündung möglich sei, und bei der nunmehr anerkannten Thatsache der gewaltigen Bedeutung des sibirischen Flußnetzes, dessen schiffbare Verzweigungen bis an die chinesische Grenze reichen, der billige Transport des Eisenbahnbaumaterials auf diesem Wasserwege bis in das Herz des asiatischen Continents hinein die Kosten des Eisenbahnbaues bedeutend erniedrige.

Bau aber Rußland seine asiatische Eisenbahn, so werde England, wenn auch widerwillig, gezwungen sein, Hand anzulegen zum Bau einer Landverbindung, eines Eisenweges, der unter seinem Einflusse steht, d. h. einer Bahn, die im Anschlusse an das einseitige deutsch-österreichisch-türkische Eisenbahnnetz durch die asiatische Türkei und Persien nach Indien geht.

So schiebt sich mehr und mehr der zukünftige Verkehr nach dem Osten Europas, und leicht bricht für Deutschland, dem Herzen Europas, wieder eine Zeit ähnlichen Handelsglänzes an, wie während des Mittelalters, wo der gesammte Transithandel ja auch auf deutschen Straßen zog. Das das Gesagte keine Träume seien, dafür berief der Redner sich auf die Autorität des Fürsten Reichkanzlers, dessen politisches und vor Allem dessen so vielfach angefeindetes wirtschaftliches Streben dieselbe Einsicht bekunde. Neben der politischen Einigung mit Oesterreich und durch sie inmitten Europas ein gewaltiges, in sich selbst den Hauptausgleich suchendes und findendes Zollgebiet zu schaffen, das unverwandt die Donaustraße hinunter nach dem Osten schaut, das scheint Fürst Bismarck zu erstreben. Darauf hin auch heute fast alles im Augenblick von ihm Geplante, so seine Zoll- und Tarifpolitik, die mehr Mittel zum Zweck, als selbst Zweck zu sein scheinen; so die Verstaatlichung der Eisenbahnen in Deutschland, die so plötzliche Aufmerksamkeit, die Oesterreich seit zwei Jahren der Besserung und Hebung seiner Verkehrswege, seinen Canälen, seinem Hafen Triest und

vor allem der Donau und ihrer Eisernen Thorsperre, jener Schmach Oesterreichs-Ungarns, zuwenden.

Au uns Deutschen, an jedem Einzelnen für sein Theil aber liege es, sich und sein Land für diese Zukunft vorzubereiten. Auch hier dürften wir uns wohl ein Muster an Frankreich nehmen, das trotz seiner 10 Milliarden Francs. Verlust in 1870/71 seit 1875 ungefähr 6 Milliarden Francs. für die Besserung und Hebung seiner Verkehrswege votirte, das obwohl der sogenannte „deutsche“ Alpentunnel des St. Gotthard noch nicht eröffnet und noch Nichts von seinen Segnungen des geradesten Verkehrs zwischen England und Indien dem deutschen Lande geschenkt ist, bereits an die gewaltige Aufgabe, den größten der Alpenstöcke, den Simplon, in einer Länge von 18 1/2 Kilom. zu durchstechen und so den geraden Verkehr wieder auf französischen Boden zu lenken, herangetreten ist, das statt der militairischen eine edlere und culturfördernde Revanche auf wirtschaftlichem Gebiete zu suchen scheint. — Auch uns könnten ein paar Milliarden solcher productiven Schulden nicht schaden. Ueberhaupt vergäßen wir nur zu leicht über unserer Ausschau nach dem westlichen Nachbarn, daß wir im Herzen eines Welttheiles leben, daß wir eine Fülle höherer nationaler Aufgaben haben. Wenn unsere Macht auch am Rheine steht, so schloß der Redner unter lebhaftem Beifall der Zuhörer, unsere Zukunft liegt an der Donau.

Vermischtes.

Allerlei. Der von Deutz nach Elberfeld fahrende Nachtzug der bergisch-märkischen Bahn überfuhr am Mittwoch zwischen Deutz und Mühlheim einen Pferdebahnwagen; der Kutscher, der Conductor und ein Passagier der Pferdebahn wurden getödtet, ein zweiter Passagier schwer verletzt. Die Bahn war am Morgen darauf wieder freigelegt. — In Hannover ist kürzlich Rothwein untersucht, angeblich Bordeaux, von der Firma „Gebr. Behrends, Bremen.“ stammend und mit Fuchsin gefälscht befunden worden. Auf Befragen haben die Inhaber der Firma eine Fälschung mit Wasser und Kirschfarb oder Kirschfarbe zugestanden. Die Bremer Staatsanwaltschaft fordert im Interesse des Publicums alle Polizeibehörden auf, durch chemische Untersuchungen der von den Angekündigten effectuirten Lieferungen weitere Betragsfälle zu constatiren. — In Wien ist am 8. d. das Ringtheater (vormals komische Oper) vor Beginn der Vorstellung angeblich durch eine Gasexplosion in Brand gerathen. Die Feuerwehr war auf das Angestregteste bemüht, die im Hause befindlichen zahlreichen Menschen zu retten. Näheres über etwaigen Verlust von Menschenleben ist noch nicht constatirbar.

Neueste Nachrichten.

Wien, 8. December. Ein Augenzeuge schreibt über den Theaterbrand: Endlich läßt sich Näheres über die furchtbare Katastrophe berichten. Ich schicke voraus, daß leider zahlreiche Menschen umgekommen sind. Ich sah im Hofe der Polizeidirection über 50 Leichen. Ein Arzt, der mithalf, sprach von 80, Andere erzählen von über 100 Todten. Weit aus die meisten sind erstickt. Der Anblick ist schrecklich unbefschreiblich. Diese grauenhaften Bilder werden mir ewig unvergesslich bleiben. Doch zur Schilderung: Heute ist katholischer Feiertag, sämmtliche Theater waren überfüllt. Um 7 Uhr begann im Ringtheater die Vorstellung. Hoffmann's Erzählungen von Offenbach sollten gegeben werden. Zum Beginn wird eine Studentenkneipe vorgeführt: Studenten brauen Punsch: sie zündeten die Spiritus-Lampe an, welche umfiel und Coullissen in Brand steckte. Anstatt den eisernen Vorhang herabzulassen, wurde der gewöhnliche Vorhang aufgezogen. Das Publikum erblickte Feuer, welches, durch Luftzug angefaßt sofort furchtbare Dimensionen annahm. Was dann folgte, war nach Schilderungen von Augenzeugen unsagbar gräßlich. Parterre- und Logenpublikum konnte sich gut retten, dasselbe war übrigens noch nicht vollzählig erschienen. Ich sprach mehrere, die vom Theater angelangt, als die Flammen empor schlugen. Auch erstes Rangpublikum rettete sich, aber zweiter, noch mehr dritter und vierter Stock konnte nicht geräumt werden. Soeben unterbricht man mich. Die Ursache der Katastrophe soll gewesen sein, daß Gasrohre platzten und Explosion erfolgte, welche von beiden Versionen richtig, bleibt abzuwarten. Im brennenden Hause entstand furchtbares Gedränge, es war plötzlich finster geworden, Knäuel ballten sich zusammen, den Stärksten gelang, zu entkommen, die Schwächeren stürzten, um elendiglich umzukommen. Von den Fenstern des ersten Stockes und Balkons sprangen Viele herunter auf die Straße, anfangs bloß auf's Pflaster, dann wurde das Fangtuch vorgehalten. Mittelfst letzterem wurden über 100 Menschen gerettet, wobei allerdings auch verschiedene Verletzungen vorkamen. Vom Personal sollen bloß zwei Choristinnen verunglückt sein. Die Schauspieler beider Geschlechter entkamen. Ich sah einige im tiefsten Negligé laufen. Das Haus von außen bot einen grauenhaft schönen Anblick. Die Flammen schlugen gewaltig empor. Ein förmlicher Feuerregen übergießte die umliegenden Straßen. Gegen 8 Uhr stürzte das Dach mit gewaltigem Krachen nach innen. Die Lösch-Arbeit schien lange vergeblich, Alles war ringsum taghell. Entsetzte Menschen füllten alle Straßen, die Schreckensstunde flog durch die ganze Stadt. Die übrigen Theater leerten sich sofort vollständig. Der Jammer der nach ihren Angehörigen Suchenden war unsagbar. Ich schließe für heute, es brennt fort, der Brand ist localisirt.

Das Schnittgeschäft
von **E. Schaidler**
(Firma C. Neumann)
empfiehlt zu Weihnachtseinkäufen eine **große Auswahl Kleiderstoffe**
in schwarz, bunt, glatt, gemustert, sowie **Besatz, Bettzeug, Tischtücher und Decken, Lamas, Flanelles, Barchent, Cravatten, Tücher** in Seide und Wolle und alle in dieses Fach einschlagende Artikel, und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

„Herzlichen Dank“ für freundliche Zusendung der Broschüre „**Krankenkund**“ aus welcher ich ersehen, daß auch veraltete Leiden, wenn die richtigen Mittel angewendet werden, noch heilbar sind. Mit freudigem Vertrauen auf endliche Genesung von langjährigem Leiden, bitte um Zusendung von 2c. — Derartige Dankesäußerungen laufen sehr zahlreich ein und sollte daher kein Kranker versäumen, sich die in Richter's Verlags-Anstalt, Leipzig, bereits in 500. Auflage erschienene Broschüre „**Krankenkund**“ kommen zu lassen, um so mehr, als ihm keine Kosten daraus erwachsen, da die Zusendung gratis und franco erfolgt.

Homöop. Gesundheits-Kaffee
von **Dr. F. A. Günther in Langensalza,**
besten Ersatz für Bohnenkaffee, lediglich aus den besten Getreide- und Hülsenfruchtarten bereitet, nahrhaft, dem Bohnenkaffee ganz ähnlich schmeckend und mit solchem vermischt selbst vom Feinschmecker nicht als Surrogat zu erkennen, ist in Packeten von 1/2 Pfund Vollgewicht zum Preise von 16 Pf., sowie in kleineren Packeten à 10 Pf. zu haben bei **A. Lindner in Waldenburg.**

Rein leinene Handtücher, à Elle von 20 Pf. an,
reine Leinwand, 11/8 breit, à Elle von 36 Pf. an,
rein leinene weiße Taschentücher, à Duzend von 3 Mk. 50 Pf. an, empfiehlt
Agnes Richter,
am Markt.

Sonntag, Montag und Dienstag
findet in den Räumen des „**Wairischen Hofes**“ zu Meeranz eine **Weihnachtsausstellung** verbunden mit einer **Ausstellung von Lehrlingsarbeiten** Der Gewerbeverein daselbst.
Eintritt 10 Pf. Kinder zahlen 5 Pf.

Leipzig **E. KOHLMANN** Grühl 85
Concessio- A uswanderungs- nirtes BUREAU
Broschüren über **Länderien** in den Vereinigten Staaten von Nordamerika werden gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken (zur Deckung des Porti) gratis zugesandt.
Kostenfreie **Ertheilung von Auskünften** über Auswanderung nach allen Theilen der Welt.

Frauen,
die mit **Blutarmuth, Nervenschwäche** und **Unterleibsstörungen** behaftet sind, behandelt mit sicherem und raschem Erfolg **Dr. med. Müller** in **Pasing bei München.**
Erforderlich ist: eine kleine Krankengeschichte mit Altersangabe.

Carl Chryselius, Leipzig
Liqueur- und Essenzen-Fabrik,
gegründet im Jahre 1813, empfiehlt seine als vorzüglich anerkannten, mehrfach prämiirten Fabrikate:
Tafel-Liqueure, die Flasche zu 1 und 2 Mk.,
Rothwein-, Arac-, Rum-, Ananas-Punsche von 2—4 Mk.
Preiscourante stehen zu Diensten.

Schiesshaus
Waldenburg.
Morgen Sonntag von 4 Uhr an
BALL.

Ergebnist **M. Kiene.**
Morgen erscheint bei **C. A. Sager**
in Chemnitz
Gerichtsverhandlung
gegen den Fleischer
Karl Theod. Cürpe

aus Limbach, angeklagt mehrerer Sittlichkeitsverbrechen und eines Mordes. Verhandelt vor dem Schwurgericht zu Chemnitz am 8., 9. und 10. Dez.
Mit den Bildnissen des Verbrechens und seines unglücklichen Opfers, der 7jährigen Clara Lydia Voigt. Preis **15 Pf.** Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Eine **Zither** wird zu kaufen gesucht. Off. **A. R.** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Personen, welche sich durch Vermittlung von **Lebens-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungen** etc. einen lohnenden Nebenverdienst schaffen wollen, belieben sich unter Angabe ihrer Verhältnisse und Kennung von Referenzen an die **Bremer Lebensversicherungsbank** in Bremen zu wenden.

Kölner Dombau-Lotterie.

17. u. letzte Ziehung 12./14. Jan. 1882. 1372 Geldgew. baar ohne Abzug. 75,000, 30,000 Mk. etc. — Nur Orig.-Loose verf. incl. fro. Zus. amtl. Gew.-Liste à Mk. 3.50 Der Haupt-Collecteur **N. J. Pottgieher** in Cöln. Wiederverkäufer erh. Rabatt.

Vorräthig in **Wilh. Raumanns Buchbinderei, Waldenburg:**
Emma Allesteins bürgerl. Kochbuch.
Neunte, neubearbeitete, vermehrte und verbesserte Auflage 1881.
Elegant gebunden Mk. 3,50

Auch empfehle alle Sorten **Kalender, Jugendschriften und Bilderbücher.**

Knauer's Kräuter-Magenbitter
aus den besten magenstärkenden Bestandtheilen ist zu beziehen à Flasche 80 Pfg. durch
Theodor Herziger,
Johannesstrasse 152.
Der Herzogl. Hofrath und Kreisphysikus **Dr. Henning** hat amtlich erklärt und bescheinigt, dass dieser Magenbitter angewendet werden kann bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmschleimung, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen.

Neue Seringe, ff. marinirte, ff. geräucherte,
empfehlen **Emil Meyer.**

Heute Nacht 3/4 12 Uhr verschied unsere liebe Frau und Mutter **Louise Crasselt.**
Um stilles Beileid bittet
Altstadt-Waldenburg, 9. Dec. 1881
der trauernde Gatte
C. L. Crasselt, Steuerverwalter,
nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag statt.

Gustav Meyring,

Dresdenerstr. **Hohenstein,** Dresdenerstr. 141, 141,
im Hause des Herrn Sattlermeister Resch,
empfiehlt zum Einkauf von

Weihnachtsgeschenken

unter vielen anderen Artikeln
Tischtücher von 80 Pf. an,
Servietten von 30 Pf. an,
Handtücher, Elle von 9 Pf. an,
Bettzeuge, Elle von 14 Pf. an,
Halb Leinwand, Elle von 18 Pf. an,
Rein Leinwand, Elle von 30 Pf. an,
Bettuch-Leinwand, 1 1/4 breit, Elle 75 Pf. bis 1 Mk.,
Zulett, 5/4, 3/4 und 1/4 breit, Elle von 20 Pf. an,
blau bedruckte große Frauentuschürzen von 40 Pf. an,
schwarze Lüstre-Schürzen von 75 Pf. an,
große Auswahl von Filz- und Stoffröcken von 1 Mk. 50 Pf. an,
große Frauen- und Männerhemden in bunt von 1 Mk. 30 Pf. an,
Kinderhemden von 50 Pf. an,
Concerttücher in feinen Farben von 1 Mk. 50 Pf. an,
halb- und reinseidene Damenschürzen und **Servietten** von 20 Pf. an,

nachstehende besonders billig:
Hemden-Lama von 20 Pf. an,
Shirting von 12 Pf. an,
weiß Damast, 3/4 und 1/4 breit,
Sacken-Lama in reiner Wolle,

Tischdecken

in **leinen Damast** von 1 Mk. 50 Pf. an,
in **bedrucktem Lama** von 2 Mk. — Pf. an,
in **Tuch mit gestickter Kante** von 2 Mk. 50 Pf. an,
in **Rips** von 5 Mk. an,
ein Gedeck,

bestehend aus einer **leinen Tischdecke,** einer **Kommodendecke,** einer **Nächtischdecke,** zusammen nur **4 Mk.,**
Läuferstoffe in verschied. Breiten von 30 Pf. an,
Sophadecken in den schönsten Mustern von 2 Mk. an,
weiße Taschentücher von 10 Pf. an,
Taschentücher für Kinder von 6 Pf. an,
Capoten von 1 Mk. 50 Pf. an.

Sämmtliche couleurte Kleiderstoffe

sind bedeutend im Preise herabgesetzt, Elle von 20 Pf. an.
Schwarzer Cachemir,

3/4 breit, in halb- und reiner Wolle, Elle von 60 Pf. an.

Schwarze Seidenstoffe

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Mein Lager in

Damen- und Kinder-Mäntel

bietet eine überraschend große Auswahl und empfehle ich:

Paletots, anliegend, in hell u. schwarz, 9 Mk., 10 Mk., 12 Mk., 13 Mk.

Paletots, anliegend, m. Plüschbesatz u. kleinem Kragen, 14 Mk., 16 Mk., 18 Mk.

Paletots, anliegend, mit kleinem Kragen u. Pelzgarnitur (Neuheit), 16 Mk., 18 Mk., 20 bis 25 Mk.

Paletots, vorn anliegend, mit Plüschbesatz u. kleinem Kragen, 15 Mk., 16 Mk., 18 Mk.

Paletots, vorn anliegend, mit kleinem Kragen und Pelzgarnitur, 18 Mk., 19 Mk., 20 bis 30 Mk.

Haveloks, hocheleg. Neuheiten, 15 bis 40 Mk.

Kinder-Paletots

in grösster Auswahl von 3 Mark an.

Große Blüschjaden, Stück 3 Mk. 50 Pf.

Bei Einkäufen von 5 Mark an gewähre ich gratis ein entsprechend schönes Weihnachtsgeschenk, dessen Werth sich nach der Höhe des Einkaufs entsprechend steigert.

Umtausch nach dem Feste bereitwilligst gestattet.
Freundliche und reelle Bedienung.

Sämmtliche oben angegebene sowie in meinem Schaufenster ausgelegte Preise werden

auf das Strengste innegehalten.

Händlern extra Preise. Händlern extra Preise.

Gustav Meyring,

Hohenstein,

Dresdenerstrasse 141.

Herzlichen Dank

allen Verwandten, Freunden und Bekannten von der Nähe und Ferne, die mich bei meinem Erinnerungs- und Geburtstagsfeste mit Zeichen der Liebe und Freundschaft beehrten. Dank dem wohlthät. Gefangenenverein und der lieben Schuljugend von Franken und Schlagwitz für die schönen Gesänge, die sie vor meiner Wohnung am Vorabend meines Festes mir darbrachten. Dank der lieben Gemeinde von Franken, die mir nicht nur in meinem 41jährigen Hiesigen in Freud und Leid zur Seite stand, sondern mich auch durch die Ueberreichung einer sinnigen und schönen Gedektafel, sowie durch die Ausschmückung des Festsaales mit Girlanden und Kränzen ehrte. Dank auch denen in der Gemeinde, die weder Zeit noch Mühe scheuten, meinen 72. Geburtstag durch Wort und That zu verschönern.

Möchte doch Gott Allen einen so heiteren Lebensabend und ein so hohes Alter in Gnaden beschereen.

Franken, im December 1881.

Anna verw. Pohlens.

Familiennachrichten.

Geboren: **Hrn. Archidiaconus Ph. Heide** in Dresden e. M. — **Hrn. Hermann Weber** in Grünhainichen e. M. — **Hrn. P. Friedrich Jocher** in Markersbach bei Pirna e. M. — **Hrn. A. Wobst** in Kühnisch e. M. — **Hrn. Eduard Creutzmacher** in Unterlosa e. M. — **Hrn. Gustav Trentmann** in Ritztergut Burgwehen e. M. — **Hrn. Max Schroeder** in Leipzig e. M. — **Hrn. Oscar Wieprecht** in Plauen e. M. — **Hrn. Sidor Nicolai** in Penig e. M.

Verlobt: **Pianofortefabrikant Ludwig Philipp** in Regensburg mit **Selma Leibiger** in Dresden. — **Postassistent Friedrich Veit** mit **Margarethe Rühlmann** in Dresden. — **Kaufmann Georg Schnerr** mit **Jenny Goedecke** in Limbach. — **Lohgerber Hugo Herrmann** in Reichen mit **Ernestine Altermann** in Rüsseina. — **Landrichter Emil Göring** in Altenburg mit **Ulrica Kramer** in Leipzig. — **Dr. med. Adolph Reil** mit **Marie Dehlschlagel** in Zwickau. — **Pfarrer Karl Pfeiffer** in Weichselburg mit **Hanna Burkhart** in Gerrenhut. — **Zulius Gräfe** auf Rittergut Merschwitz mit **Ida Schulte** in Rnehlen. — **Realschuloberlehrer Bernhard Müller** in Chemnitz mit **Marie Rolke** auf Rittergut Wittgensdorf. — **Mag. Sattler** mit **Ida Klöppel** in Meerane. — **Reinhard Schmidt** mit **Erise Paul** in Reichenbach i. A. — **Lehrer Reinhold Frigische** mit **Fanny Rückel** in Seiffen. — **Arthur Leuthold** in Bomnit mit **Ida Steeger** in Radeberg. — **Kaufm. Gotthold Zähne** in Schönbach bei Lobau mit **Elisabeth Rehe** in Culaub bei Sprottau. — **Ingenieur Hans Liebmann** mit **Ida Schanz** in Chemnitz. — **Paul Jungmans** mit **Eugenie Freygang** in Rochlitz.

Vermählt: **Postsekretär Rudolf Kropp** in Chemnitz mit **Selma Verbig** in Schladebach bei Dürrenberg. — **Cont. em. Carl Rühl** mit **Johanna Winter** in Weissen. — **Ernst Weghorn** mit **Martka Hartung** in Niederschlema. — **Gustav Herking** mit **Fanny Marg** in Bahnhof Kierisch. — **Theodor Vanger** mit **Victoria Bergner** in Thalheim. — **Carl Schindler** mit **Thelma Stephan** in Leipzig.

Gestorben: **Frau Louise Grosmann** geb. Buxton in Grünna. — **Hr. Gerichtsamtsassessor a. D. Friedrich Moritz Hempel** in Döbeln. — **Hr. Cand. theol. Carl Aug. Emil Stephan** in Sonntagsh. — **Hr. Rechtslehrer Dr. jur. César von Sultowski** in Leipzig. — **Frau Christiane Friederike Wisch** geb. Gläser in Waldenburg. — **Hr. Albert Götz** in Markneukirchen. — **Hr. Bürgerchullehrer Hugo Rüssler** in Zwickau. — **Frau Agnes Schwarz** geb. Brier in Leipzig. — **Frau Friederike verw. Lehrer Friedrich** geb. Härtel in Lichtenstein. — **Hr. Friedrich Wilhelm Jacobi** in Göttingen. — **Frau Henriette Theresia Wilhelmine Maria Naumann** geb. Nagel in Dresden. — **Frau Bertha von Grünwald** geb. Haase in Dresden. — **Frau Laura Grünwald** geb. Lampe in Weissen. — **Hr. Posamentenhändler Carl August Philipp** in Weissen. — **Frau Ernestine Otto** geb. Kunze in Leipzig. — **Hr. Adolf Reinhard Küstner** in Dresden-Neustadt. — **Hrn. Bezirksarzt Dr. Buschbed** in Plauen e. S. — **Hr. Johann Gottlieb Louis Weigel** in Schwarzenberg. — **Hr. Braumeister Heinrich Otto Franke** in Sayda. — **Hr. Posamentenmeister Friedrich Genssch** in Luda.

Verlag von **C. F. Richter,** verantwortlich für Redaction, Verlag und Druck **C. Richter** in Waldenburg.